

Rat	26.09.2013
-----	------------

öffentlich

Vorlage Nr.	500/2013-1
Stand	12.09.2013

Betreff Anfrage der SPD-Fraktion vom 06.09.2013 betr. Gedenkveranstaltung zum 75. Jahrestag der Reichspogrom-Nacht

Sachverhalt

Die Fragen der SPD-Fraktion werden wie folgt beantwortet:

Frage 1: Mit welchen Inhalten des Gedenkens wird seitens der Stadt Bornheim dem besonderen Anlass in diesem Jahr Rechnung getragen?

Antwort:

Grundsätzlich gibt es seit einigen Jahren eine Vereinbarung zwischen den Kirchen und der Stadt Bornheim zur regelmäßigen Gestaltung einer Gedenkveranstaltung aus Anlass der Pogrome am 9. und 10. November 1938.

Seit April 2013 arbeitet eine Planungsgruppe unter Leitung des Stadtarchivs Bornheim an der Organisation der diesjährigen Veranstaltungen zum 75. Jahrestag der sogenannten Reichspogromnacht.

Teilnehmer sind hier weiterhin das Jugendamt, die Europaschule, das Alexander-von-Humboldt-Gymnasium, die Heinrich-Böll-Sekundarschule sowie die christlichen Kirchen. In Arbeit sind derzeit umfangreiche Projekte um den 9./10. November sowie eine zentrale öffentliche Veranstaltung am 10. November in der Heinrich-Böll-Sekundarschule. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden die Teilnehmergruppen ihre jeweiligen Arbeitsergebnisse in Form von Objekten, Ausstellungen, Multimediapräsentation usw. vorstellen.

Frage 2: Besteht die Möglichkeit zu diesem besonderen Anlass insbesondere die Jugend in das Gedenken mit einzubeziehen?

Antwort:

Die diesjährigen Gedenkveranstaltungen zielen insbesondere auf die Sensibilisierung der jungen Generation für diese Thematik ab. Aus diesem Grunde sind in die Planung und Durchführung der Veranstaltungen rund um den 9./10. November Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte der hiesigen weiterführenden Schulen eingebunden (s. 1.) Um darüber hinaus im außerschulischen Bereich Jugendliche anzusprechen, ist ebenfalls das Jugendamt aktiv beteiligt. Über die angeschlossenen Einrichtungen, etwa den BJT, werden bereits im Vorfeld des eigentlichen Gedenktages flankierende Projekte im Rahmen der Jugendarbeit angeboten.

Durch die enge Zusammenarbeit der städtischen Einrichtungen aus dem Kultur-, Jugend- und Bildungsbereich sowie der kirchlichen Träger kann insgesamt eine zielgruppengerechte Ansprache im Kinder- und Jugendbereich gewährleistet werden. Gleichzeitig ist so sichergestellt, dass durch die Stadt Bornheim den Opfern der Gewaltherrschaft auch in diesem Jahr in angemessener und würdiger Weise gedacht wird.